

Die lange Zeit des Wartens ist vorbei und Sie freuen sich über Ihren neuen Sattel.

Damit die Freude auch lange anhält haben wir nachfolgend einige Ratschläge und Hinweise zusammengeschrieben, was Sie in der ersten Zeit der Nutzung beachten sollten:



Sattel mit Skirtaufbau

Bei jedem Sattel mit Skirtaufbau und Webfilz- bzw. Schafsfell-Unterseite werden die tragenden Lederteile bereits in der Werkstatt in nassem Zustand an den Sattelbaum angepasst. Dennoch braucht das Leder einige Zeit um sich dem exakten Rückenverlauf Ihres Pferdes anzupassen. Dieser Vorgang ist notwendig und wird landläufig als „Einreiten des Sattels“ bezeichnet. In der Zeit des Anpassens kann es zu kleinen Schwankungen in der Passform kommen, welche allerdings nicht von Nachteil für das gesund gerittene Pferd sind. Die Dauer dieses Vorgangs kann, je nach Nutzungsintensität, bis zu einem halben Jahr dauern.



Sattel mit Polsteraufbau

Bei allen Sätteln mit Polsteraufbau weicht in der ersten Zeit des Gebrauchs die restliche Luft aus dem Polstermaterial des Kissens. Die Polster passen sich auch hier dem Pferd und seiner Bewegung an. Früher wurde dieser Vorgang im klassischen Bereich als „Setzen“ bezeichnet. Während der Zeit des Setzens kann es durch verschiedene Merkmale den Anschein haben, dass der Sattel nicht korrekt liegt. Hier sollten Sie allerdings einen gewissen Zeitraum abwarten um sicher zu stellen, dass der Sattel genug Zeit hatte sich anzupassen, bevor Sie erneut den Sattler rufen.



Was man noch beachten sollte

- Kontrollieren Sie Ihren Sattelhalter: dieser sollte dem Sattelpolster entweder eine vollflächige Auflage bieten oder nur einen Holm in der Mitte haben, da sonst unwiderrufliche „Lagerungsschäden“ im Polster entstehen können die nur durch eine Neupolsterung wieder korrigiert werden können
- Reiten Sie Ihr Pferd in der „Setzungsphase“ viel fleißig vorwärts abwärts
- einige Pferde reagieren am Anfang anders, als Sie es beim Reiten normalerweise von ihnen kennen. Dies liegt häufig an der neuen Druckverteilung auf dem Pferderücken und ist für das Pferd zunächst ungewohnt. Nach spätestens 10 Tagen sollte sich das Pferd darauf eingestellt und verstanden haben, dass die neue Situation angenehmer ist
- Reiten Sie Ihren Sattel nur mit einer Unterlage. Ein einfaches Pad (Skirtaufbau) oder eine Schabracke (Polsterkissen) genügt. Wir empfehlen hierbei Unterlagen aus Schafsfell oder Kodell Material
- Ziehen Sie den Satteltgurt nicht zu fest an!
- Bei einem Pferd mit einem Birnenbauch (konischer Verlauf der Unterlinie nach vorne) ist die Gurtlage ungünstig. Hierbei muss die Gurtung recht weit vorne positioniert werden, was sich auf die stabile und ruhige Lage des Sattels negativ auswirkt
- Ein Weidebauch kann zu einem „Klappern“ des Sattels im hinteren Bereich führen

- Das ideale Schwitzbild zeigt eine Sattellage, welche durchgehend geschwitzt ist. Trockene Stellen in der Sattellage bedeuten nicht unbedingt, dass der Sattel hier schlecht oder gar nicht passt, denn Sie können bewusst oder unbewusst das Schwitzbild manipulieren. Bei Bedarf können wir Ihnen gerne unser Merkblatt „Schwitzbild“ zusenden.
- Denken Sie daran, dass sich Ihr Pferd mit der Zeit immer wieder verändern wird. Einerseits durch Muskulaturschwankungen oder auch durch altersbedingte Erscheinungen kann sich dann die Sattellage nachhaltig verändern und der Sattel sollte darauf angepasst werden
- Zur Sattelpflege empfehlen wir unsere hauseigenen Pflegeprodukte
Bitte achten Sie bei naturfarbenen Sätteln unbedingt darauf, dass Sie diese niemals mit frischen Jeans reiten, sie färben irreversibel ab!!!



Damit Sie und Ihr Pferd auch zukünftig mit dem Sattel zufrieden sind empfehlen wir eine halbjährliche Intervallkontrolle. Spätestens sollte jedoch einmal im Jahr die Passform eines jeden Sattels kontrolliert werden.

„Viel Spass und allzeit Glück im Sattel“

wünscht das Team der Hofsattlerei Cosack

